

## **Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek**

### **Neue praktische Klavierschule für Kinder, nach einer bisher ungewöhnlichen sehr leichten Methode**

**Hering, Carl Gottlieb**

**Zittau [u.a.]**

Achte Lection. Die Taktübungen für beyde Hände abwechselnd.

---

[urn:nbn:de:hbz:kn38-6151](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-6151)

## Achte Lection.

Die Taktübungen für beyde Hände abwechselnd.

Dies sind die ersten Taktübungen. — Unter Takt versteht man bald das Tempo oder Zeitmaß, bald auch die kleinen Zeitabschnitte, in welche Tonstücke eingetheilt werden. Diese Eintheilung geschieht mit senkrechten Linien, die man durch das Liniensystem zieht, und die deswegen Taktstriche heißen.

Zwey Takte müssen hier in gleichem Tempo auf einander folgen. Diese Taktübungen werden erleichtert durch gleichmäßiges Zählen.

In jedem ersten Takte zählt man: Eins — Zwey,

und in jedem darauf folgenden: Eins und Zwey. Das Zwischenwörtchen und verkürzt die Zeit des Eins, daß dadurch die Zwey nicht verspätigt wird.

Die Applikatur oder Fingersetzung bleibt auch hier die nämliche, welche am Anfange der vierten Lection angegeben worden ist.

Fähigen Kindern kann der Lehrer zwar schon hier den Unterschied der Viertel- und Achtelnoten bekannt machen, doch sind in den folgenden Heften besondere Lectionen dazu bestimmt.

## Achte Lection.

## F o r t s e t z u n g.

The musical score is divided into four staves, each containing four measures. The measures are numbered 13 through 26. The notation is in treble clef and common time. The notes are mostly quarter and eighth notes, with some rests. The score ends with a double bar line after measure 26.

Die im Anfange der vierten Lection angegebene Ipsi-  
plikatur findet hier ebenfalls Statt, nur mit einer einzi-  
gen Ausnahme.

14) Im zweyten Takte dieser Aufgabe folgt nach  
dem e das zunächst unter ihm liegende h.

Wollte die rechte Hand auf c den Daumen behalten,  
so müßte sie den zweyten Finger über den Daumen  
hinziehen, um die Taste anzugeben.

Dieses Uebersehen oder Ueber schlagen der Fing-  
er, wie man es in der Kunstsprache der Musik nennt, ist zuwei-  
len nöthig; doch kann sie hier vermieden werden, wenn man  
auf das e statt des Daumens einen andern Finger nimmt.

Eben dieses muß auch die linke Hand thun, und  
statt des zither bey e gebrauchten fünften oder kleinen  
Fingers, den vierten oder auch den dritten Finger, nach  
Verhältniß der vorkommenden Noten, nehmen.